

---

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>I Forschungsstand</b>	<b>15</b>
<b>1 Ansätze aus der Museumspädagogik und der Geschichtsdidaktik</b>	<b>15</b>
1.1 Museumspädagogik	15
1.2 Geschichtsdidaktik	18
<b>2 Bisherige empirische Befunde aus der Geschichtsdidaktik und der Besucherforschung</b>	<b>21</b>
2.1 Empirische Befunde aus der Geschichtsdidaktik	21
2.2 Empirische Befunde aus der Besucherforschung	25
<b>II Der Forschungsansatz dieser Untersuchung</b>	<b>31</b>
<b>1 Forschungsparadigma: Qualitative Forschung</b>	<b>31</b>
<b>2 Forschungsansatz: Die sozialwissenschaftliche phänomenologische Analyse</b>	<b>33</b>
2.1 Durchführung der sozialwissenschaftlichen phänomenologischen Analyse	35
2.2 Begründung der sozialwissenschaftlichen phänomenologischen Analyse als methodischer Ansatz dieser Untersuchung	36
<b>3 Die Datenerhebung: Videographischer Zugriff</b>	<b>38</b>
3.1 Die Ethnographie als Beobachtungsform	38
3.2 Die Videographie	40
3.3 Begründung eines videographischen Zugriffs für diese Untersuchung	41

<b>4 Die Methodik</b>	<b>44</b>
4.1 Die Fallauswahl	44
4.2 Der Feldzugang	46
4.3 Die Videobeobachtung	48
4.4 Die Transkription der Videodaten	48
4.5 Die Auswertung der Videodaten	50
<b>III Ergebnisse</b>	<b>55</b>
<b>1 Der übersituative Kontext des Museumsbesuchs</b>	<b>55</b>
1.1 Das Historische Museum Hannover und der Ausstellungsteil „Stadt im Mittelalter“	55
1.2 Das museumspädagogische Programm „Objekterkundung Stadt im Mittelalter“	59
1.2.1 Pragmatische und museumsdidaktische Überlegungen	59
1.2.2 Die Konzeption der Erkundungsbögen	64
<b>2 Der Museumsbesuch mit der Schulklasse</b>	<b>67</b>
2.1 Die räumlichen und zeitlichen Voraussetzungen der „Objektbegegnung“	67
2.1.1 Die „Objektbegegnung“ während der Kleingruppenarbeit	71
2.1.1.1 Zeitliche Konkurrenzverhältnisse von „Objektbegegnung“ und geschlossenem Arbeitsauftrag	73
2.1.1.2 Abgeschwächte zeitliche Konkurrenzverhältnisse bei der „Objektbegegnung“	86
2.1.1.3 Fazit	94
2.1.2 Die Relevanz der Objekte in der Präsentationsphase	97
2.1.2.1 Modell (Stadtmodell) und Bild (Stadtansicht)	98
2.1.2.2 Fazit	126
2.1.3 Historische Sachzeugnisse	127
2.1.3.1 Historische Sachzeugnisse als Erzählanlass und „Hintergrundfolie“	128
2.1.3.2 Historische Sachzeugnisse als Ziel einer Objektbeschreibung	133
2.1.3.3 Historische Sachzeugnisse als mehrdeutige Objekte	135

---

2.1.3.4	Fazit	139
2.1.4	Die Wahrnehmungssituation in der Präsentationsphase	142
2.1.4.1	Visuelle Konfliktprogramme	142
2.1.4.2	Akustische Konfliktprogramme	147
2.1.4.3	Fazit	150
2.2	Die „Objektbegegnung“ im leiblichen Ausdruckshandeln	151
2.2.1	Die Selektion der Wahrnehmung	151
2.2.2.1	Das „Bekannte“	152
2.2.1.2	Das „Irritierende“	155
2.2.2	Die „Objektbegegnung“ mit historischen Sachzeugnissen als Verweis auf ein Zusammenspiel der Sinne/Affekte	169
2.2.2.1	Die „Objektbegegnung“ im Spiegel der Gesten	170
2.2.2.2	Die Auseinandersetzung mit der Ritterrüstung als leiblich-sinnliche Erfahrung	173
2.2.2.3	Die Auseinandersetzung mit Halseisen und Folterinstrumenten als affekthafte Erfahrung	177
2.2.2.4	Fazit	187
2.2.3	Der Einfluss der strukturellen Grunddisposition von Objekten auf Wahrnehmung und Vorstellungsbildung: historische Sachzeugnisse, Bild (Stadtansicht) und Modell (Stadtmodell) im Vergleich	189
2.3	Zusammenführung der Ergebnisse am Beispiel einer „dichten“ Situation	194
2.3.1	Die Kampfszene vor der Ritterrüstung	195
2.3.2	Analyse des Zusammenspiels von Leib, Raum und Zeit	204
<b>IV</b>	<b>Schluss</b>	<b>209</b>
<b>1</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse</b>	<b>209</b>
<b>2</b>	<b>Relevanz der Ergebnisse</b>	<b>218</b>
2.1	Ästhetische Potenziale für das historische Lernen im Museum: Chancen und Fallstricke für die museumspädagogische Arbeit	218
2.2	Einordnung der Ergebnisse für die Geschichtsdidaktik	228
<b>3</b>	<b>Weitere Forschungsfragen</b>	<b>233</b>

---

<b>V Literaturverzeichnis</b>	<b>235</b>
<b>VI Abbildungsverzeichnis</b>	<b>243</b>
<b>VII Anhang</b>	<b>245</b>
<b>1 Fotografien von Ausstellungsobjekten sowie Texte, die auf den dazugehörigen Exponatbeschriftungen vermerkt sind</b>	<b>245</b>
<b>2 Erkundungsbögen</b>	<b>250</b>
2.1 Erkundungsbogen 1	250
2.2 Erkundungsbogen 2	251
2.3 Erkundungsbogen 3	252
2.4 Erkundungsbogen 4	253
2.5 Erkundungsbogen 5	254
<b>3 Transkriptionszeichen</b>	<b>255</b>
Intonation	255
Hervorhebungen, Akzentuierungen	255
<b>Danksagung</b>	<b>256</b>